

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einführung	1
§ 1. Warum und wie Staatsrecht III studieren?	1
I. Staatsrecht III und Grundverständnis im Verfassungs- und Europarecht	1
II. Prüfungs- und Examensrelevanz des Staatsrechts III	4
III. Praxisrelevanz des Staatsrechts III: vier Referenzfälle zum Einstieg	5
1. Fall: Die EMRK und deutsches Recht am Beispiel der Sicherungsverwahrung	5
2. Fall: Völker- und Europarecht und deutsches Recht am Beispiel der Terrorismusbekämpfung	6
3. Fall: Völkerrecht und deutsches Recht am Beispiel des konsularischen Beistands	6
4. Fall: Europarecht und deutsches Recht am Beispiel der Altersdiskriminierung	8
5. Fazit	9
IV. Zum Umgang mit diesem Lehrbuch	9
Teil 1. Die Grundlagen offener Verfassungsstaatlichkeit	12
§ 2 Historischer und theoretischer Abriss: Wandel von Staatlichkeit und Souveränität durch globale Herausforderungen	12
I. Von der Souveränität zur Interdependenz: die Öffnung des Staates nach außen	12
II. Von der Koexistenz zur Kooperation im Völkerrecht	15
III. Von der Wirtschaftsintegration zur politischen Gemeinschaft in Europa	17
IV. Offene Verfassungsstaatlichkeit als Folge	21
V. Theoretische Schwierigkeiten	22
VI. Praktische Herausforderungen	23
§ 3. Die rechtlichen Grundlagen offener Verfassungsstaatlichkeit	25
I. Völkerrechtliche Vorgaben für die innerstaatlichen Wirkungen	25

II. Europarechtliche Vorgaben für die innerstaatlichen Wirkungen	26
III. Die Vorgaben des Grundgesetzes im Überblick	27
1. Verfassungsrechtliche Integrationshebel	28
2. Vorgaben für die Ausübung der auswärtigen Gewalt	30
a) Inhaltliche Vorgaben	31
b) Kompetenzverteilung	32
3. Innerstaatliche Wirkungen des Völker- und Europarechts	32
 Teil 2. Die auswärtige Gewalt unter dem Grundgesetz	34
§ 4. Materielle Bindungen und Kompetenzverteilung im Bereich der auswärtigen Gewalt	34
I. Überblick	34
II. Materielle Bindungen der auswärtigen Gewalt	35
1. Grundlagen	35
2. Insbesondere: verfassungsrechtliche Grenzen der europäischen Integration	36
III. Verbandskompetenzverteilung	39
1. Art. 32 GG und Lindauer Abkommen	39
2. Die Beteiligung der Länder in Angelegenheiten der Europäischen Union	43
IV. Organkompetenzverteilung	45
1. Befugnisse des Bundespräsidenten	46
2. Kompetenzabgrenzung zwischen Bundesregierung und Bundestag	46
a) Die auswärtige Gewalt als Domäne der Exekutive? ..	47
b) Die Zustimmung des Bundestages zu völkerrechtlichen Verträgen: Art. 59 Abs. 2 GG	49
c) Rechtserhebliche Maßnahmen im Rahmen völkerrechtlicher Verträge	51
d) Die Integrationsverantwortung des Bundestages in Angelegenheiten der EU	57
3. Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts	61
§ 5. Auslandseinsätze der Bundeswehr	64
I. Die völkerrechtlichen Grundlagen des Einsatzes militärischer Gewalt	65
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen von Auslandseinsätzen der Bundeswehr	67
1. Einsatzermächtigungen	67
2. Kompetenzfragen: Parlamentsvorbehalt und Rückholrecht	71
3. Einsatzbefugnisse	75

III. Auslandseinsätze vor dem Bundesverfassungsgericht	80
1. Kompetenzfragen	80
2. Materiell-rechtliche Fragen im Organstreit?.....	81
 Teil 3: Grundgesetz und Völkerrecht	 83
§ 6. Wirkungen des Völkerrechts in der deutschen Rechtsordnung.....	83
I. Rechtsquellen des Völkerrechts	83
II. Die Übernahme völkerrechtlicher Verpflichtungen in	85
das innerstaatliche Recht	85
1. Grundlagen des Verhältnisses zwischen Völkerrecht und	
staatlichem Recht	85
a) Monismus und Dualismus	85
b) Transformation, Vollzug und Rechtsanwendungs-	
befehl	86
2. Völkerrechtliche Verträge im deutschen Recht	88
a) Innerstaatliche Geltung und Rang von Völker-	
vertragsrecht.....	88
b) Unmittelbare Anwendbarkeit und Einklagbarkeit	90
3. Völkergerohnheitsrecht im deutschen Recht	93
a) Innerstaatliche Geltung und Rang.....	93
b) Unmittelbare Anwendbarkeit und Einklagbarkeit	94
4. Zusammenfassung	96
III. Die deutsche Einbindung in internationale Organisationen ..	97
1. Integrationsnormen: Art. 24 Abs. 1 und 2, 59 Abs. 2 GG ..	97
2. Die Integrationsfolgen.....	98
a) Sekundäres Völkerrecht im deutschen Recht	98
b) Die Entscheidungen internationaler Gerichte im	
deutschen Recht	102
IV. Die Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes als	
Kollisionsvermeidungsprinzip und das Problem des Treaty	
Override	104
§ 7. Die Europäische Menschenrechtskonvention in der deutschen	
Rechtsordnung	110
I. Die Menschenrechtskonvention als Konstitutionalisierungs-	
prozess	111
II. Der Inhalt der Konvention im Überblick.....	112
1. Konventionsgarantien	112
2. Rechtsschutzsystem.....	113
III. Völkerrechtliche Wirkungen der Urteile des EGMR	115
1. Streitgegenstandsbezogene Umsetzungspflicht aus Art. 46	
Abs. 1 EMRK	115

2. Umsetzungspflicht in Parallelfällen und Orientierungswirkung von Urteilen des EGMR	118
IV. Wirkungen der EMRK sowie der Urteile des EGMR im deutschen Recht	120
1. Geltung, Rang, unmittelbare Anwendbarkeit und Einklagbarkeit der EMRK	120
2. Die Aufwertung der EMRK durch die Verfassungsrechtsprechung	121
a) Die Konvention zwischen Gesetzes- und Verfassungsrang	121
b) Probleme der verfassungsrechtlichen Berücksichtigungspflicht zu Gunsten der EMRK	124
c) Reichweite der Berücksichtigungspflicht und Kollisionsprobleme in mehrpoligen Grundrechtsverhältnissen	126
3. Fazit	130
Teil 4. Grundgesetz und Europarecht	134
§ 8. Wirkungen des Europarechts in der deutschen Rechtsordnung	134
I. Rechtsquellen des Europarechts	135
1. Primärrecht: EUV, AEUV und allgemeine Rechtsgrundsätze	135
2. Sekundärrecht	136
a) Die Kompetenzverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten	136
b) Verordnungen, Richtlinien und Beschlüsse	137
II. Wirkungen des Europarechts im innerstaatlichen Recht	140
1. Primärrecht: EUV und AEUV im deutschen Recht	140
a) Unmittelbare Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	140
b) Einklagbarkeit	141
2. Sekundärrecht	141
a) Supranationales Sekundärrecht: Verordnungen und individualgerichtete Beschlüsse im deutschen Recht ..	142
b) Nicht-supranationales Sekundärrecht: Richtlinien und nicht-individualgerichtete Beschlüsse im deutschen Recht	142
c) Die Direktwirkung von Richtlinien	142
III. Der Anwendungsvorrang des Unionsrechts	146
1. Grundlagen	147
2. Vorrang als Kollisionsnorm	148

3. Unionsrechtskonforme und richtlinienkonforme Auslegung	150
IV. Unionsrechtliche Vollzugsvorgaben.....	153
1. Grundlagen	153
2. Das Diskriminierungsverbot.....	154
3. Das Effektivitätsgebot	154
a) Die Durchsetzung von Unionsrecht und das subjektive Recht	154
b) Die Rückforderung unionsrechtswidriger Beihilfen ..	156
c) Die Aufhebung bestandskräftiger unionsrechts- wideriger Verwaltungsakte	160
d) Modifikationen beim vorläufigen Verwaltungsrechts- schutz	162
4. Staatshaftung für Verletzungen des Unionsrechts	164
V. Prozessuale Verschränkungen	167
1. Das Vorabentscheidungsverfahren	167
2. Überblick über den Rechtsschutz des Einzelnen vor dem EuGH	168
3. Der EuGH als gesetzlicher Richter: Verfassungsbeschwer- den wegen der Nichtvorlage an den Gerichtshof	172
§ 9. Verfassungsrechtliche Integrationsschranken und Vorrangbegren- zung in der Rechtsprechung des BVerfG	176
I. Unterschiedliche Prämissen von EuGH und BVerfG zum Wesen der Unionsrechtsordnung	177
II. Die verfassungsrechtlichen Integrationsschranken und ihre Vorrangbegrenzungsfunktion	179
1. Die Reichweite der verfassungsrechtlichen Integrations- schranken	179
2. Primärrechtsrelevante Integrationsschranken	180
a) Demokratieanforderungen an die Europäische Union .	180
b) Rückwirkungen des Integrationsprozesses auf die innerstaatliche Demokratie: Kompetenzerhaltung und Entstaatlichungsverbot	184
3. Sekundärrechtsrelevante Integrationsschranken	188
a) Grundrechtskontrolle von Europarecht: Solange I, Solange II, Maastricht, Bananenmarkt und Europäischer Haftbefehl II	189
b) Kompetenzkontrolle von Europarecht: Maastricht, Lissabon, Honeywell und OMT	194
c) Identitätskontrolle von Europarecht: Lissabon, Euro- päischer Haftbefehl II und OMT	200
4. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die deutsche Beteiligung an der Stabilisierung des Euro	205

a) Tatsächlicher Hintergrund und getroffene Maßnahmen	205
b) Unionsrechtliche Probleme der Maßnahmen zur Stabilisierung des Euro.....	208
c) Verfassungsrechtliche Probleme der Maßnahmen zur Stabilisierung des Euro.....	209
III. Verfassungsprozessrechtliche Folgen der Karlsruher Rechtsprechung	216
1. Die Kontrolle von Vertragsänderungen durch das BVerfG	216
2. Grundrechts- und Kompetenzkontrolle von Sekundärrechtsakten durch das BVerfG	220
3. Kontrolle von deutschen Durchführungsrechtsakten durch das BVerfG	223
Sachverzeichnis.....	229